

PRESSEINFORMATION

23. Oktober 2012

Lückenschluss Gartenreichtour Fürst Franz

Zweiter Bauabschnitt verbindet Mosigkau und Kleinkühnau

Nach erfolgreicher Ausschreibung wurde Anfang Oktober 2012 mit der Baumaßnahme „Lückenschluss der Gartenreichtour Fürst Franz“ begonnen. Bereits in den ersten Planungen zur Gartenreichtour Fürst Franz war eine möglichst kurze Querverbindung zwischen Mosigkau und Kleinkühnau vorgesehen. Die als absolutes Sperrgebiet eingestufte Militärbrache, auf der noch immer Kampfmittelrückstände vorhanden sind, ließ eine kurze Verbindung für viele Jahre nicht zu. Deshalb musste, wer von Mosigkau nach Kleinkühnau wollte, bislang einen Umweg über Dessau-Alten und den Flugplatz in Kauf nehmen.

Mit dem Lückenschluss wird zwischen Mosigkau und Kleinkühnau eine direkte Verbindung hergestellt, die innerhalb des Dessau-Wörlitzer Gartenreiches eine kurze Verbindung zwischen Schloss und Park Mosigkau und dem Kühnauer Landschaftspark ermöglicht. Aber auch der Alltagsradverkehr profitiert von der neuen Verbindung. Gegenüber der früheren Strecke spart der Radfahrer künftig ca. 1,2 Kilometer ein.

Der Lückenschluss der Gartenreichtour ist ca. 3,7 Kilometer lang und unterteilt sich in zwei Abschnitte. Während der erste Bauabschnitt Mosigkau bereits 2010 fertig gestellt werden konnte, wird mit dem 2,3 Kilometer langen zweiten Bauabschnitt in Kleinkühnau nunmehr begonnen.

Im Abschnitt Kleinkühnau führt der Weg von der Taubebrücke über einen land- und forstwirtschaftlich genutzten Weg in nördliche Richtung. Nach 650 Metern biegt der Weg in westliche Richtung ab und wird über eine weitere Brücke (über den Landgraben) auf das Gelände der vormals durch die GUS-Truppen genutzten Militärbrache geführt. Das Gelände der Militärbrache soll durch die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), verwaltet und dementsprechend langfristig für den Naturschutz gesichert werden.

In Abstimmung mit der DBU Naturerbe GmbH wurde daher auf die Wiederherstellung der vorhandenen Wegeflächen verzichtet, und anstelle dessen die Neutrassierung des Weges in dem Randbereich der „Schutzflächen“ favorisiert. Auch der zukünftige Wegenutzer sollte dies respektieren und den Weg nicht verlassen. Einerseits soll die Natur nicht gestört werden, andererseits sind die Flächen immer noch als Kampfmittelverdachtsflächen eingestuft und dürfen daher auch nicht betreten werden.

Nachdem der Weg über eine dritte Brücke den Landgraben wieder kreuzt, führt er zur Landstraße nach Aken (L63) und schließt dort an den überregionalen Europaradwanderweg R1/ D3 an. Eine Vernetzung zu weiteren Radfernwegen ist ebenfalls gegeben.

Zugleich ist der auszubauende Abschnitt auch Bestandteil der Rundtour Dessau-Roßlau. Diese wurde auf Anregung der Ortschaftsräte entwickelt, um die äußeren Stadtgebiete nördlich und südlich der Elbe zu verbinden und gleichzeitig zwei unterschiedliche Landschaftsräume (Auenlandschaft und Vorfläming) erlebbar zu machen. Sie ist ein Projekt des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) und wurde durch die Lokalen Aktionsgruppen „Anhalt“ und „Mittlere Elbe/Fläming“ mitgetragen. Künftig soll Mosigkau mit seinem Rokokoschloss einschließlich der angrenzenden Gartenanlage als Etappe in die überregionale Oranier-Radrouten eingebunden werden, die durch Städte und Regionen mehrerer Bundesländer führt. Die Oranier-Radrouten verläuft dann zwischen dem R1/D3 in Kleinkühnau und Mosigkau ebenfalls über den Lückenschluss der Gartenreichtour Fürst Franz.

Nach dem derzeitigen Stand sollen die Bauarbeiten im Wesentlichen bis Ende Dezember 2012 abgeschlossen sein. Auf jeden Fall wird der Weg zu Beginn der Radfahrtsaison 2013 gut ausgeschildert zur Verfügung stehen und damit auch einen weiteren Meilenstein für den Aktivtourismus am „Radwegekreuz Dessau-Roßlau“ setzen.